

KOMBARDO EXPRESSEN KOMMT DER DEUTSCHEN GRENZE NÄHER



© XXX

**DÄNEMARK | DEUTSCHLAND** Komfortbusse von Kombar do Expressen verkehren seit Mitte Dezember mehrmals täglich auf der Route Sønderborg – Odense – Kopenhagen und nutzen dabei Fähren von Alslijnen zwischen Fynshav (Insel Als) und Bøjden (Fünen). Tickets gibts online auf [www.kombar doexpressen.dk](http://www.kombar doexpressen.dk) ab 99 DKK (ca. 13,50 €), die Fahrzeit beträgt ca. 4 Std. 20 Min, Teilstrecken ab/bis Odense sind möglich, in geringem Umfang können Fahrräder mitgenommen werden. Die Universitäts- und Kulturstadt Sønderborg liegt gleich nördlich der deutsch-dänischen Grenze. Gegenüber Nordis erklärte Molslijens Pressesprecher Jesper Maack, dass über die Verlängerung der Route ab/bis Flensburg nach Ende der Reiseeinschränkungen durch die Corona-Pandemie nachgedacht wird! Kombar do Expressen verbindet außerdem sieben Städte in Nord- und Mitteljütland mit Kopenhagen

und vier weiteren Städten auf Seeland unter Nutzung der Schnellfähren Aarhus – Sjællands Odde sowie Kopenhagen mit Rønne auf Bornholm mit Überfahrt auf Fähren von Bornholmslijnen. Unter aktuellen Corona-Regeln werden Busse mit reduzierter Passagierzahl belegt, an Bord besteht Maskenpflicht und die Fahrzeuge werden vor Fahrtbeginn besonders desinfiziert. (h1rk)

SUZANNES WORT REICH

WAS BEDEUTET HYGGERACISME?

**DÄNEMARK** Spätestens seit der großen Black-Lives-Matter-Demonstration in Kopenhagen mit den Plakataufschriften »Fuck din hyggeracisme« ist eine Diskussion über den Begriff »Hyggeracisme« entbrannt. Er wurde jetzt sogar ins dänische Wörterbuch aufgenommen. Mit »Hygge« verbindet man Gemütlichkeit und konfliktfreies Beisammensein, weshalb der »Hygge-Rassismus« vielfach und lange Zeit akzeptiert wurde. Meist macht er sich in angeblich guter Absicht als Witz und Spaß bemerkbar und nimmt vermeintlich harmlose kulturelle Stereotypen und Unterschiede aufs Korn. Doch Hygge zeige sich hier – so die Kritiker – von seiner dunklen Seite. Es sei ein Versuch, Rassismus zu verteidigen und zu legitimieren. Äußerungen der Hygge-Rassisten würden jedoch von den Betroffenen sehr wohl als negativ und verletzend empfunden. In der heftigen Debatte wurden viele Aspekte diskutiert.



Unter anderem die Vergangenheit des Landes als Kolonialmacht, die die Sklaverei befürwortete – eine Tatsache, von der man sich heute gerne »reinwaschen« möchte. Oder dass Dänen meist lieber über eine Person als über eine Sache

lachen und dass ihr Humor von Haus aus schwarz sei. Die Tatsache, dass der Begriff »Hyggeracisme« ins Wörterbuch aufgenommen wurde, zeugt von dem Bestreben, den versteckten, vermeintlich harmlosen, aber leicht in Gewalt umschlagenden Rassismus in der Gesellschaft aufzuzeigen.

FINNISCHE SAUNA IST WELTKULTURERBE

**FINNLAND** Die UNESCO hat die finnische Sauna zum immateriellen Weltkulturerbe erklärt. In der Erklärung heißt es: »Die Saunakultur in Finnland ist ein integraler Bestandteil des Lebens der Mehrheit der finnischen Bevölkerung.« Auf 5,5 Millionen Einwohner kommen etwa 3,3 Millionen Saunas. »Finnlands Saunakultur ist weit mehr als eine einfache Körperpflege. In der Sauna wird der Körper und Geist gereinigt und somit ein Gefühl innerer Ruhe und Gelassenheit erlangt. Schon immer wurde in Finnland die Sauna als heiliger Raum betrachtet, in dem sogar Kinder geboren wurden«, so die UNESCO weiter. Gewürdigt wurde auch die Bedeutung des »Löyly«, also des Wasserdampfs, der bei Aufgüssen entsteht. »Das ist eine großartige Auszeichnung und es zeigt, welchen Stellenwert die finnische Sauna mittlerweile auch international hat«, freut sich Carita Harju, Gründerin der Organisation Sauna from Finland, die jedes Jahr das »World Sauna Forum« organisiert. Finnland verpflichtet sich mit der Aufnahme in die Liste dazu, den Fortbestand der ursprünglichen Saunatradi tion zu sichern, die nicht nur mit Brauchtumpflege und Wohlbefinden zu tun hat, sondern auch eine Bedeutung für die Demokratie besitzt. Unvergessen ist der ehemalige Präsident Kekkonen, der seine Staatsgäste in der Sauna zu empfangen pflegte. (René Schwarz)



© Hanna Soderstrom/Sauna from Finland ry

SARA KULTURHUS – NEUER NACHHALTIGER TREFFPUNKT FÜR SKELLEFTEÅ



© White arkitektur AB - www.white.se

**SCHWEDEN** Mit dem Sara Kulturhus im schwedischen Skellefteå soll noch in diesem Jahr eines der höchsten Holzgebäude der Welt eröffnet werden. Die über 70.000-Einwohner-Stadt in der Provinz Västerbottens län vereint Stadtleben und wilde Natur, sie liegt unterhalb des Polarkreises und hat eine lange Tradition im Holzbau. Dies war Hauptinspiration für das international wettbewerbsgewinnende Design des neuen Kreativzentrums, das mit Kunst, Konzerten, Shows, Meetings und Kongressen zukünftig als Treffpunkt für Menschen mit unterschiedlichen Interessen fungieren möchte. Einziehen werden hier das Regionaltheater Västerbotten, das Museum Anna Nordlander, die Skellefteå-Kunstgalerie sowie die Stadtbibliothek. Darüber hinaus beherbergt das Gebäude ein brandneues Hotel. Es befindet sich in einem 20-stöckigen Turm von insgesamt knapp 80 Metern, der aus vorgefertigten Raummodulen aus Massivholz mit einem gekreuzten Holzrahmen besteht. Die Glasfassade ermöglicht einen kilometerweiten Blick über die Stadt. »Das Design ist eine Hommage an die reiche Holztradition der Region, die wir hoffentlich mit der lokalen Holzindustrie fortsetzen werden«, sagt Oskar Norelius des entwerfenden Architekturbüros White Arkitektur. Sara Kulturhus, dessen Namensgeberin die schwedische Autorin Sara Lidman ist, soll ein klimaintelligentes Gebäude sein, dessen Holz größtenteils den regionalen Wäldern entstammt. Solarzellen und effiziente Energiesysteme tragen weiter dazu bei, den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck des Kulturzentrums zu minimieren. Die Eröffnung ist für September 2021 vorgesehen. [www.sarakulturhus.se](http://www.sarakulturhus.se) (susa)

FÜR FORTGESCHRITTENE

SKANDINAVIEN

NORDSTREAM 2: STURM IM BINNENMEER

**RUSSLAND | DEUTSCHLAND | SCHWEDEN** Warum spielt die halbe Welt verrückt wegen einer Gasleitung von Russland nach Deutschland? Droht da ein neuer Kalter Krieg? Da wir nicht genug eigenes Gas haben, müssen wir wohl zukaufen. Entweder von den russischen Oligarchen (Gas aus Sibirien) oder von den amerikanischen Multis (Gas aus Fracking). Das klingt beides nicht sehr verlockend. Aber wir haben wohl keine Wahl.

Die US-Amerikaner tun erstaunlicherweise so, als sei die Ostsee ein amerikanisches Binnenmeer. Sie haben sogar ein eigenes Gesetz dafür geschaffen. Wer gegen ihr Energiesicherheit-Ostsee-Gesetz verstößt – und weiter baut – dem werden horrende Bußgelder angedroht. Ob das nun legitim ist oder schlicht unverschämt: Viele Firmen haben daraufhin kalte Füße gekriegt. Und dann gab es noch diese Gerüchte, Russland wolle die Ostsee über die Pipeline erobern. Die schwedische Regierung nahm das sehr ernst. Vor drei Jahren wollten die Schweden plötzlich keine Rohre für die Pipeline mehr auf der Ostseeinsel Gotland lagern. Wer ihnen das wohl eingeflüstert hat? Manchmal hilft ein Ortsbesuch: Wenn man einmal am Lagerplatz im Hafen Slite war, kommt einem die Vorstellung, aus den Rohren könnten eines Tages russische Eroberer krabbeln, eher abwegig vor. Da wo früher Rohre für den Vorgänger Nordstream 1 gelagert wurden, liegen heute nur noch ein paar Baumstämme. Anders Johansson, ein alter Seebär, zeigte mir den Kai, im Volksmund heißt er jetzt Putin-Kai. »Früher nannten wir ihn Apotheker-Kai. Dort hat Nordstream die Rohre für die erste Pipeline gelagert. Warum auch nicht? Wir sehen in Slite jede



Tilmann Bünz war lange Jahre ARD-Korrespondent für Skandinavien. Er ist Autor der Bücher »Wer die Kälte liebt. Skandinavien für Anfänger« sowie »Wer das Weite sucht. Skandinavien für Fortgeschrittene«.

© privat

Woche ein Schiff aus Russland, mit Kohle, Gips oder Zement.« Am Ende wurde das Zwischenlager woanders in Schweden gebaut, in Karlshamn auf dem Festland. Anwohner Lars-Inge Söderberg hat das schon damals nicht ganz verstanden. »Wenn die Russen Gotland einnehmen wollen, dann können sie das jederzeit, dafür brauchen sie doch nicht unseren Hafen.« Russenangst ist in Gotland nach all den Jahren guter Handelskontakte nicht sehr ausgeprägt. Aber die Militärs misstrauen den Russen und denken, wer Gotland hat, der kann die ganze Ostsee beherrschen. Bald wird Nordstream 2 fertig sein, Europa hat sich nicht von den Amerikanern erpressen lassen. Das ist schon mal eine gute Nachricht. Und solange die Russen davon leben, uns mit Gas zu beliefern, werden sie sich wohl vor militärischen Abenteuern hüten. Und was die Abhängigkeit angeht: Vielleicht fangen wir mal richtig mit dem Klimaschutz an?